



NEUE GEMEINDE

www.gvvgld.at

info



**Zuhause bleiben während der Corona-Krise schützt:
Burgenländer zeigen hohe Disziplin und Verantwortung. Danke!**

Corona-Krise: GVV fordert auch die Städte und Gemeinden neben der Wirtschaft finanziell zu unterstützen
Seite 3

GVV-Präsident Erich Trummer und sein Team wünschen allen Frohe Ostern! Bleiben Sie zu Ostern zuhause!

GVV-Burgenland verstärkt sein Team: Patrick Hafner und Susanne Schachinger wechseln in den GVV
Seite 5

Klartext!**Neustart in die (kommunale) Zukunft!****Geschätzte BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen!****Liebe GemeindevertreterInnen!****Sehr geehrte Damen und Herren!**

„Vielleicht war der Virus nur ein Sendbote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Aber sie kann sich neu erfinden. System reset. Cool down! Musik auf den Balkonen! - So geht Zukunft.“



Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV
Burgenland

So schlussfolgerte der renommierte Zukunftsforscher Matthias Horx angesichts der Coronavirus-Krise. Und tatsächlich müssen wir viele Bereiche – auch in unseren Gemeinden – völlig neu denken.

Zunächst darf ich Euch aber für das Krisenmanagement vor Ort sehr herzlich danken sowie Euch meinen Respekt und meine Anerkennung übermitteln! Diese Ausnahmesituation ist für uns GemeindevertreterInnen, für die AmtsleiterInnen und viele Gemeindebediensteten auch eine enorme Belastungsprobe, die wir nur mit besonderem Zusammenhalt bewältigen können und werden. Zusammenhalt und Konsens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern (auch in den Gemeinden), zwischen Bund, Land und Gemeinden (über Parteigrenzen hinweg) wird uns helfen, die Corona-Krise zu bewältigen, aber auch weitreichende Reformen, die in jedem Fall, insbesondere aber für die Gemeinden, erforderlich sind, zu schultern!

Im Burgenland haben wir bereits im vorigen Jahr mit der Umsetzung der Hauptziele unseres Landeshauptmannes Hans Peter Doskozil begonnen. Die Leuchtturmprojekte Mindestlohn, Gratiskindergarten oder das Bio-Burgenland wurden bei der Landtagswahl eindrucksvoll bestätigt und zeigen diesen neuen Weg auf, wie Zukunft gehen kann und soll! Ich darf mich jedenfalls auch sehr herzlich für Euren großartigen Einsatz bei der Landtagswahl sehr herzlich bedanken und den gewählten Landesvertretern und allen, die sich für die sozialdemokratische Idee im Burgenland eingebracht haben, gratulieren!

Gemeindereformprozess

Wie aber auch die Regierungserklärung des Landeshauptmannes zeigt, stehen wir mit diesen neuen Handlungsprinzipien erst am Beginn einer umfassenden Strukturveränderung. Der GVV Burgenland hat sich schon (bestätigt durch den einstimmig beschlossenen Leitantrag beim Landesparteitag „Kommunalen Wachstumsmotor 4 x 4 stärken“) mit den strategischen Erfordernissen der Gemeinden aktiv in den Reformprozess eingebracht. Wir Gemeindevertreter haben uns aber auch mit einem detaillierten Positionspapier und 17 ganz konkreten Maßnahmenvorschlägen in der Erarbeitung des Regierungsprogrammes Gehör verschafft. Unter anderem wurden

- die Schaffung eines Sachverständigenpools für Gemeinden,
- der weitere Ausbau der Servicestellen des Landes für die Gemeindeverwaltungen,
- die Einführung einer Softwarelösung im Bereich der gemeinsamen Abgabenverwaltung,
- die Schaffung von Strukturen zur Hebung von Synergien im Infrastrukturbereich,
- die Evaluierung des Kanalabgabengesetzes,

als GVW-Vorschläge in das neue Regierungsprogramm aufgenommen.

Wir müssen uns aber auch politisch auf unsere Zukunft rechtzeitig vorbereiten. Deshalb haben wir im GVV unser Team mit Patrick Hafner verstärkt, um die Ortsorganisationen bzw. die GemeindevertreterInnen - ab sofort - bei der Vorbereitung der Gemeinderatswahl 2022 noch besser unterstützen zu können

In diesem Sinn freue ich mich auf eine gemeinsame gute Zukunftsgestaltung und wünsche uns allen viel Erfolg, vor allem aber ganz viel Gesundheit. Ich denke, die Osterfeiertage können wir diesmal auch gut dazu verwenden, uns zu besinnen und Kraft zu tanken. Frohe Ostern!

Mit freundschaftlichen Grüßen
Euer Bgm. Erich Trummer, Präsident GVV Burgenland



Gemeinden und Städten den Entfall der Kommunalsteuer ersetzen Foto: GVV Burgenland

Finanzielles Hilfspaket auch für Städte und Gemeinden nötig

Auch die Städte und Gemeinden müssen neben der Wirtschaft finanzielle Unterstützung bekommen, fordert GVV Präsident Erich Trummer. „Konkret muss der Bund den Städten und Gemeinden den Entfall der Kommunalsteuer, die aufgrund der Coronakrise massiv einbrechen und auch in naher Zukunft nicht die benötigten Einnahmen liefern wird, 1:1 ersetzen! Wir sind die Systemhalter im ländlichen Raum.“

Die Städte und Gemeinden Österreichs tätigen 30 Prozent der öffentlichen Investitionen, bekommen allerdings durch den Finanzausgleich nur 17 Prozent der Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften. Die Gemeinden investieren, wie die Berechnungen des Zentrums für Verwaltungsforschung zeigen, somit überdurchschnittlich viel und tragen damit massiv zur Erhaltung der Arbeitsplätze im ländlichen Raum bei. GVV Burgenland Präsident Erich Trummer: „Diese Investitionen und damit auch der Erhalt und Ausbau vieler Arbeitsplätze im ländlichen Raum sind durch die ausbleibenden Kommunalsteuern in Folge der Coronakrise massiv gefährdet! Den 171 Gemeinden im Burgenland steht ein massiver Einbruch einer ihrer wichtigsten Einnahmequellen bevor, verschärft auch noch dadurch, dass auch die Gemeindeeinnahmen aus den Bundesertragsanteile massiv einbrechen werden. Das können wir nicht sehenden

Auges zulassen, weil wir auch unaufschiebbare Zahlungsverpflichtungen haben!“

Gleichzeitig befürchtet der GVV, dass die Ausgaben für den Sozial- und Gesundheitsbereich durch die Coronakrise markant ansteigen werden. Daher wird von den Gemeindevertretern die Forderung erhoben, dass der Bund den Städten und Gemeinden den Kommunalsteuerentfall abgelten soll! Trotz allem stunden derzeit viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ihren Betrieben die Kommunalsteuer und vereinbarten Ratenzahlungen - ein Verzicht ist gesetzlich nicht möglich - um den vielen burgenländischen Betrieben bestmöglich zu helfen.

„Die österreichischen Gemeinden sind neben der Funktion als Investitionsmotor des ländlichen Raums auch Systemhalter im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen, Pflegedienstleistungen, Krankenanstalten oder bei Freizeit- und Sporteinrichtungen. Ich fordere daher, wie auch meine Kollegen aus Niederösterreich, Finanzminister Blümel auf, auf die ordentliche finanzielle Ausgestaltung der Städte und Gemeinden im Zuge der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise nicht zu vergessen! Auf die Städte und Gemeinden kommen außerdem nach der Krise viele wichtige Aufgaben zu und dazu braucht es dann auch das finanzielle Rüstzeug“, betont Trummer.

WIR GRATULIEREN

Der GVV Burgenland wünscht alles Gute zum Geburtstag.

BGM.
Andreas GRADWOHL 40
Sieggraben

BGM.
Thomas HAUSER 40
Piringsdorf

BGM.
Karel LENTSCH 50
Neudorf

BGM.
Friederike REISMÜLLER 60
Forchtenstein

BGM.
Helmut ZAKALL 60
Zagersdorf

BGM.
Gerold STAGL 60
Rust

VBGM.
Robert CSUKKER 50
Tadten

VBGM.
Gerald RADASITS 60
Riedlingsdorf

Zur Sache!

Landeshauptmann-
Stellvertreterin
Mag.^a Astrid Eisenkopf

Geschätzte Bürgermeisterinnen, geschätzte Bürgermeister, liebe Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, sehr geehrte Damen und Herren!

Das Leben in unserem Land hat sich in den letzten Wochen drastisch verändert. Wir stehen aufgrund des Coronavirus vor einer riesigen gesellschaftlichen Herausforderung. Das soziale Miteinander, der berufliche Alltag, der Besuch bei den Großeltern – all das war für uns vor ein paar Wochen noch selbstverständlich. Die momentane Situation stellt dieses Selbstverständnis auf die Probe und uns alle vor neue Aufgaben. Aber ich bitte euch alle, habt Geduld! Gemeinsam schaffen wir das!

Die letzten Tage und Wochen waren für uns alle sehr intensiv. Wir haben im Burgenland bereits sehr früh den Koordinationsstab „Coronavirus“ eingerichtet, der sehr schnell und effizient reagieren und die notwendigen Maßnahmen einleiten kann. Wir befinden uns im stündlichen Austausch mit allen Krankenanstalten, Einsatzorganisationen, Behörden und selbstverständlich der Bundesregierung. Die Zusammenarbeit funktioniert auf allen Ebenen sehr gut. Darüber hinaus haben wir auch im Burgenland zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um unsere Bürgerinnen und Bürger zu schützen und Ihnen in dieser schwierigen Zeit Unterstützung anzubieten. Das Land Burgenland unternimmt alles für den bestmöglichen Schutz der Burgenländerinnen und Burgenländer. Das verspreche ich Ihnen! Unser oberstes Ziel ist die Eindämmung. Dennoch brauchen wir, und das ist mein Appell an alle Burgenländerinnen und Burgenländer, jede und jeden Einzelnen, um diese Situation zu bewältigen! Bitte nehmen Sie die Situation ernst, reduzieren Sie soziale Kontakte und halten Sie sich an die vorgegebenen Maßnahmen! Jede und jeder Einzelne hat in diesen Tagen eine enorme gesellschaftliche Verantwortung zu tragen und ich bitte Sie diese auch wahrzunehmen!

Wir alle können einen wichtigen Beitrag leisten, in erster Linie für uns selbst aber natürlich auch für die Gesellschaft. Zeigen wir dem Virus, dass es keine Chance hat und zeigen wir jetzt, dass wir alle gemeinsam im Stande sind, diese Situation zu meistern. Zusammenhalt ist jetzt das Wichtigste!

Das Burgenland hat bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass es in schwierigen Situationen zusammenhält. Wir sind ein Land des Miteinanders und wir sind eine Bevölkerung, die sich gegenseitig unterstützt. Es erfüllt mich mit Stolz, zu sehen, dass Initiativen in den Gemeinden entstehen, die von Freiwilligkeit leben. Freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen Nachbarinnen und Nachbarn, indem sie dringende Besorgungen für diejenigen erledigen, die in dieser Zeit nicht das Haus verlassen sollen. Ich bin froh, in einem Land zu leben, in dem Solidarität und Zusammenhalt so demonstrativ gelebt werden. Das zeigt, dass wir gesellschaftlich zusammenschließen, auch wenn wir Distanz halten müssen.

Ein großer Dank geht vor allem aber auch an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die trotz der Umstände schnell reagiert haben und dafür sorgen, dass das Leben in den Gemeinden nicht stillsteht und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger weiterhin gewährleistet ist.

Mit besten Grüßen

Eure

Astrid Eisenkopf

Landeshauptmann-Stellvertreterin



Neues Team: 1. Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold, 2. Landesgeschäftsführer Patrick Hafner, MA, und Susanne Schachinger

Fotos: GVV Burgenland

Doppelspitze beim GVV Burgenland - GVV erhöht seine Schlagkraft

Der GVV Burgenland hat sein Team verstärkt. Seit 1. April ist neben dem bisherigen Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold Patrick Hafner, MA – zuletzt SPÖ Bezirksgeschäftsführer in Güssing – als 2. Landesgeschäftsführer tätig. Neu im Team ist auch Susanne Schachinger, die auf Elisabeth Wenzl folgt. Die langjährige Mitarbeiterin Wenzl wechselt in die SPÖ Landesorganisation Burgenland.

Erster Landesgeschäftsführer des GVV Burgenland bleibt Mag. Herbert Marhold. Er ist Büroleiter und wie bisher für die Bereiche

- Büroleitung / Organisation Verbandsbüro
- Rechtliche Belange (Gesetze, Auskünfte, Verhandlungen...)
- Funktionen im Österreichischen Gemeindebund und GVV Österreich
- Schnittstellenfunktion Städtebund und den anderen Landesverbänden
- Schnittstellenfunktion Regierungsbüros und Verwaltung Land
- FAG/Strukturfonds
- Personalführung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation GVV (Sitzungen, Landeskonferenzen...)
- Verhandlungen für die Gemeinden Land/Bund

- Schulungen (operativ nicht organisatorisch)
- Budgeterstellung Verband (VA/RA)
- Servicierung Gemeinden (Info-briefe...)
- Drucksorten (Gemeindeordnung, Handbücher...)
- Wahlen (Rechtliche Belange) verantwortlich.

Patrick Hafner wird sich um die politischen Belange auf kommunaler Ebene kümmern und als „mobiles GVV Büro“ in allen Gemeinden des Landes unterwegs sein, um mit den Funktionärinnen und Funktionären und den Ortsgruppen zu arbeiten. Damit wird der GVV noch besser mit den Gemeinden vernetzt. Dies geschieht bereits mit Blick auf die Wahlen zum Gemeinderat und die Bürgermeisterdirektwahlen im Jahr 2022.

Patrick Hafner ist Jahrgang 1989, kommt aus Geresdorf bei Güssing, lebt in einer Lebensgemeinschaft und ist Vater eines 4-jährigen Sohnes. Er hat an der BHAK Stegersbach maturiert und dann den zweijährigen Masterlehrgang – Führung, Politik und Management am FH Campus Wien absolviert. Politisch ist er seit 2016 SPÖ-Ortsparteivorsitzender in Geresdorf und war von 2012 bis 2019 im Gemeinderat tätig. Sein Mandat legte er wegen des be-

vorstehenden Umzugs nach Bocksdorf nieder. Hafner zu seinen Vorstellungen: „Mein Bestreben ist es, für alle da zu sein und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Genauso, wie ich meine Arbeit bei der SPÖ angelegt habe, möchte ich nun mein Werk im GVV Burgenland vollziehen – mit Engagement, Fleiß und Zielstrebigkeit. Die Aufgabe sehe ich darin, vor Ort bei den Gemeinden zu sein und Ideen austauschen.“ Darüber hinaus wird Patrick Hafner auch als Büroleiter-Stellvertreter im GVV installiert und er soll als Schnittstelle zur SPÖ Burgenland und den verschiedenen Nebenorganisationen fungieren. Vor allem aber zum Renner Institut. Das Institut soll unter anderem ein Bildungsprogramm für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022 auf die Beine stellen.

Nachdem die langjährige GVV-Mitarbeiterin Elisabeth Wenzl mit 1. Mai in die SPÖ Landesorganisation Burgenland wechselt, musste die Stelle im GVV nachbesetzt werden. Mit 1. April 2020 wurde daher Susanne Schachinger als Mitarbeiterin im Sekretariat aufgenommen. Schachinger lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern im Teenageralter in Hirm (Bezirk Mattersburg). Schachinger verfügt über umfangreiche berufliche Erfahrung. Die letzten sechs Jahre war sie als stellvertretende Projektleiterin im gemeinnützigen Beschäftigungsprojekt MEIN LADEN in Mattersburg tätig. Durch ihre Mithilfe beim Elternbeirat, Elternverein, den Kinderfreunden und dem Ortsausschuss hat sie sich Anerkennung in Hirm erarbeitet und wurde bei der letzten Gemeinderatswahl für die SPÖ in den Gemeinderat gewählt.

„Mit Susanne Schachinger haben wir einen guten und vollwertigen Ersatz für Elisabeth Wenzl gefunden. Ich bin davon überzeugt, dass alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sie genauso herzlich aufnehmen wie damals Elisabeth Wenzl. An dieser Stelle möchten wir uns seitens des GVV Landesvorstandes, des GVV Präsidiums, der GVV Verbandskontrolle und natürlich auch seitens der Geschäftsführung recht herzlich bei Elisabeth für die geleistete Arbeit bedanken und wünschen ihr selbstverständlich alles, alles Gute auf ihrem neuen beruflichen Lebensweg“, so GVV Präsident Erich Trummer. „Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit den beiden Neuen in unserem Team.“

Illedits: „Ruhe bewahren und konzentriert an Lösungen arbeiten“

Die derzeitige Coronavirus-Krise stellt auch das Burgenland vor eine große Herausforderung. Über die Situation im Pflegebereich sprach die „Neue Gemeinde“ mit Soziallandesrat Christian Illedits.

Neue Gemeinde: Die derzeitige Coronavirus-Krise betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Wie ist momentan die Situation im Pflegebereich?

Illedits: Natürlich stehen wir aufgrund der aktuellen Situation vor Herausforderungen, die es nun zu lösen gilt. Das Wichtigste in der jetzigen Situation ist, Ruhe zu bewahren und konzentriert an Lösungen zu arbeiten. Die Versorgung funktioniert aktuell weiterhin gut, der Betrieb ist in allen Einrichtungen gewährleistet. Für die Problemfälle, wie sie speziell in der 24-Stunden-Betreuung auftreten, wurden passende, individuelle Lösungen erarbeitet. Das Burgenland bekommt vom Bund zusätzliche Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro, um den Pflege- und Betreuungsbedarf abzusichern. Damit werden folgende zusätzliche Maßnahmen unterstützt: Die Ausweitung der Pflegehotline sowie zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten bzw. Ersatzbetreuungseinrichtungen. Diese sind ein temporär eingerichtetes Angebot für pflege- und betreuungsbedürftige Personen, deren Betreuung in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist. In Summe ergeben diese Maßnahmen eine Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Ich freue mich, dass durch das Zusammenwirken aller wichtiger Akteure und der Bevölkerung ein sehr gut funktionierendes Auffangnetz gespannt werden konnte. Mein Dank gilt allen Menschen, die sich für pflege-, betreuungsbedürftige und behinderte Menschen engagieren.

Es kommt zurzeit zu Grenzsicherungen, der Pendlerverkehr ist erschwert. Viele PflegerInnen kommen aus dem Ausland – welche Lösungen wurden bei der 24 Stunden Betreuung erarbeitet?

Die Versorgungsstrukturen in den Sozialeinrichtungen, in Pflegeheimen und der mobilen Hauskrankenpflege sind gesichert und werden wie bisher uneingeschränkt betrieben. Durch die Maßnahmen an den

Grenzen könnten PersonenbetreuerInnen aus dem Ausland nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. Wir rufen die Familienangehörigen etwaiger Betroffener dazu auf, dem Land Burgenland über die Pflegeberatung in den Bezirkshauptmannschaften zu melden, sollte Unterstützung bei der Organisation einer Betreuungsperson nötig sein. Die Familien wissen schließlich am besten, wie ihre individuelle Situation ist. Pflege- und SozialberaterInnen sind am Telefon für die Betroffenen unter der Nummer 057 600 1000 da. Alle Burgenländerinnen und Burgenländer sind dazu aufgerufen, einen bekannt gewordenen Versorgungsbedarf über die Pflegehotline zu melden. Sollten Versorgungslücken entstehen, können wir diese gezielt schließen. Niemand darf unversorgt bleiben! Viele Betreuerwechsel können derzeit auf Grund der Situation an den Grenzen nicht durchgeführt werden. Aufgrund dessen gibt es für die Dauer der Pandemie dieselbe Unterstützungsleistung für eine Betreuerin wie bisher für zwei. Das bedeutet im Einzelfall, dass 550 Euro für eine Betreuungskraft ausbezahlt wird. Zusätzlich gibt es für Burgenländerinnen und Burgenländer eine Landesförderung wie bisher in der Höhe von 400 bis 600 Euro, in Sonderfällen bis maximal 800 Euro.

Stark betroffen von der Krise sind die UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen des Landes. Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um die Wirtschaft am Laufen zu halten?

Die Existenzabsicherung aller – vor allem derer, die keine hohen Rücklagen haben, also die KMUs und EPU in unserem Land – steht an oberster Stelle. Wichtig ist es nun, den Kreislauf soweit wie möglich aufrechtzuerhalten. Dies bedeutet, dass das System zwar heruntergefahren werden muss, aber nicht zum Erliegen kommen darf – das gilt sowohl für die Wirtschaft, als auch für den Arbeitsmarkt. Somit ist es zielführender, die Menschen in der Beschäftigung zu halten, als Kündigungen auszusprechen. Also auch hier nochmals der Appell an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber: Nutzt das Kurzarbeitsmodell! Dadurch steht das bewährte Personal nach der Krise

wieder bereit und die belasteten Vermittlungsstrukturen – das AMS – werden nicht noch zusätzlich strapaziert. Notwendige Maßnahmen, die über das Paket des Bundes hinausgehen, haben wir getroffen bzw. für jene, die beim Bundesmaßnahmenpaket zu kurz kommen würden, haben wir ein Corona-Unterstützungspaket in Höhe von 30 Mio. Euro geschnürt. Die Förderstelle des Landes, die Wirtschaft Burgenland GmbH wickelt hierzu drei Programme ab: es werden Haftungen übernommen, Kleinkredite gewährt und es wurde ein Härtefonds eingerichtet. Die Anträge können seit 21. März gestellt werden, die betroffenen Betriebe können sich an den neuen Infopoint des Landes in der WiBuG wenden, die Hotline ist bereits aktiv und es gibt eine eigene E-Mail-Adresse. Das Burgenland wird Härtefälle einzeln evaluieren und unterstützen. Niemand soll durch den Rost fallen!

Der heimische Tourismus leidet ebenfalls an den Einbußen. Gibt es spezielle Hilfen für Betriebe?

Ein wichtiger Bereich, den die Krise auch hart trifft, ist der Tourismus. Thermen und Thermenhotels sind derzeit geschlossen. Um auch in diesem Bereich Abhilfe zu schaffen, gibt es innerhalb der Bundesmaßnahmen ein Sofortmaßnahmenpaket für die heimische Tourismuswirtschaft. Jenes Paket umfasst eine Haftungsübernahme für die Überbrückungsfinanzierungen für KMUs und EPU und die Kostenübernahme für diese Haftungen. Die Österreichische Hotel- und Tourismusbank wird einen Haftungsrahmen von 100 Mio. Euro für die Tourismusbetriebe gewähren. Das Land Burgenland wird hierbei die Zinsen für die burgenländischen Tourismusbetriebe übernehmen. Dadurch kommen auf die Betriebe keinerlei zusätzliche Kosten für die Überbrückungsfinanzierungen zu.

Der Sport steht zurzeit ebenfalls still. Wie ist die derzeitige Situation der Vereine und Verbände?

Als Landesrat für Sport und Bewegung, aber auch als Präsident des ASV Draßburg, sind mir die Sorgen und Nöte der Sportvereine bekannt und mir ihre Unterstützung ein großes Anliegen. Es ist bereits



Soziallandesrat Christian Illedits

Foto: LMS Burgenland

jetzt klar, dass vielen Vereinen durch fehlende Einnahmen eine schwierige Zeit bevorsteht. Aus diesem Grund habe ich mich

dafür eingesetzt, dass die Vereine entlastet werden. Dies unter anderem durch Stundungen für laufende Zahlungen wie Strom,

Wasser, Miete und Kredite. Darüber hinaus werden wir in besonderen Härtefällen Hilfsmittel bereitstellen. Außerdem haben wir eine pragmatische Lösung gefunden, um die Mittel des Sportbeirates ohne eine Sitzung – da diese ja derzeit gesetzlich untersagt sind – zur Anweisung bringen zu können.

Trotz der Einschränkungen darf auf die körperliche Aktivität nicht vergessen werden! Spazieren gehen und laufen im Freien sind nach wie vor – nicht in Gruppen, bestenfalls alleine und unter Einhaltung des Mindestabstandes zu anderen – möglich. Gerade jetzt ist die Bewegung das A und O – nicht nur zur Gesundheitsprophylaxe, sondern auch, um Abwechslung in die Zeit in den eigenen vier Wänden zu bringen.

Aus diesem Grund rufe ich zu einer Bewegungsoffensive auf und lade alle Verbände und Vereine dazu ein, digitale Bewegungsangebote zu erstellen, damit den Menschen Alternativen für die Bewegung daheim geboten werden. Auch Videos sind willkommen, die wir auf unseren Social-Media-Kanälen und der Landeshomepage verbreiten werden.



Mehr WIND – mehr am KONTO

Einfach, genial: Sie profitieren von der Windstromproduktion im Burgenland und erhöhen so Ihren persönlichen Ökostromanteil. Eine garantierte Menge an sauberer Windenergie wird Ihrer Jahresrechnung gutgeschrieben. Bei weniger Wind ändert sich nichts, bei mehr Wind erhöht sich Ihre Gutschrift!
www.energieburgenland.at



WindKonto
anmelden und von
jedem Lüfterl
profitieren.

*Ich bin
Energie-
Gewinner.*

Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus (COVID-19)

- **Waschen Sie Ihre Hände häufig!**
Reinigen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit einer Seife oder einem Desinfektionsmittel.
- **Halten Sie Distanz!**
Halten Sie einen Abstand von mindestens einem Meter zwischen sich und allen Personen ein, die husten oder niesen.
- **Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!**
Hände können Viren aufnehmen und das Virus im Gesicht übertragen!
- **Achten Sie auf Atemhygiene!**
Halten Sie beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder einem Taschentuch bedeckt und entsorgen Sie dieses sofort.
- **Bei auftretenden Symptomen verlassen Sie nicht das Haus und kontaktieren Sie Gesundheitspersonal oder Rettungsdienste telefonisch. Telefonische Gesundheitsberatung: 1450**

Informieren Sie sich hier:

ages.at/coronavirus

24-Stunden-Hotline: 0800 555 621

Wenn Sie Symptome aufweisen oder befürchten, erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte **1450**.



Fast ein Viertel der ArbeitnehmerInnen in den burgenländischen Altenwohn- und Pflegeheimen und der Hauskrankenpflege kommen aus dem Ausland Foto: LMS Burgenland

Pflege: Land stellt kostenlose Quartiere ausländische Pflegekräfte bereit

Im Kampf gegen das Coronavirus verschärft Ungarn sein Grenzregime. Ungarische Staatsbürger müssen bei Einreise nach Ungarn in 14-tägige Quarantäne. Diese Bestimmung trifft auch alle ungarischen Arbeitskräfte, die zu ihrem Arbeitsplatz pendeln. Das Burgenland ist massiv davon betroffen. Ein Viertel des Pflegepersonals hierzulande kommt aus dem Ausland. Das Innenministerium kündigte an, mit Ungarn eine Ausnahmeregelung für ungarische Beschäftigte im Burgenland zu auszuhandeln. Sollte dies nicht gelingen, stellt das Land Burgenland kostenlose Quartiere bereit, um ungarische Pflegekräfte im Land zu halten. Darüber hinaus werde es noch weitere Maßnahmen geben, kündigt Soziallandesrat Christian Illedits an.

Um die Pflege in den burgenländischen Heimen sowie die 24-Stunden-Betreuung abzusichern, appelliert Soziallandesrat Christian Illedits an die Heimbetreiber: „Jeder und jede ist aufgefordert, rasch mit den ausländischen Pflegekräften zu reden und sie zu bitten, in Österreich zu bleiben. Wie bereits angekündigt, werden wir kostenlose Quartiere bereitstellen und weitere Maßnahmen – in Form von Boni, Gutscheinen und Erlass von Beiträgen – setzen. Es

ergeht aber ein Aufruf an alle, die im Gesundheitsbereich tätig waren und es derzeit nicht sind sowie eine Ausbildung bzw. Diplom im Bereich Pflegefachassistenz oder Pflegeassistenz haben, um temporär in den Heimen oder in der mobilen Hauskrankenpflege zu unterstützen. Die Versorgung muss aufrecht bleiben!“

Rund 1.200 Personen arbeiten in burgenländischen Altenwohn- und Pflegeheimen und der Hauskrankenpflege. Darunter befinden sich rund 300 ausländische Arbeitnehmer. Zahlreiche Personenbetreuerinnen, die in der 24-Stunden-Betreuung im Burgenland tätig sind, kommen auch aus Ungarn sowie aus Rumänien, Slowakei, Kroatien und Slowenien.

„Es gibt in vielen Wirtschaftsbereichen, am Arbeitsmarkt und besonders im Gesundheits- und Pflegebereich eine sehr enge Verflechtung mit Ungarn. Wir brauchen das Personal aus Ungarn, um diese Krisensituation meistern zu können“, betont Illedits. Zumindest für Grenzregionen bzw. für Arbeitskräfte im Gesundheits- und Pflegebereich müsse eine Ausnahmeregelung erzielt werden. Eine solche Ausnahme müsse nachhaltig und verlässlich sein.

Gemeinde-Postpartner dürfen offen halten

Zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus wurden von der Bundesregierung weitreichende Maßnahmen gesetzt.

Restaurants und Geschäfte, die nicht der Grundversorgung dienen, sind geschlossen. Explizit geöffnet bleiben Lebensmittelhandel, Apotheken, Drogerien, Post oder Banken.

Nachdem unklar war, ob auch Gemeinden, die als Postpartner fungieren, den Postpartner zusperrern müssen oder offenhalten können, wurde nunmehr klargestellt, dass kein Betretungsverbot hinsichtlich jener Postpartner besteht, die von Gemeinden betrieben werden.

Eine Pflicht einer Gemeinde, ihren Postpartnerbetrieb offenzuhalten, gibt es jedoch nicht. Das heißt, Gemeinden können ihren Postpartnerbetrieb offenhalten, müssen das aber nicht.

Jedenfalls sollte eine Offenhaltung oder eine Beendigung des Betriebes des Postpartners weiterhin direkt mit der Post AG abgeklärt werden.

GVV: Bestes Service trotz Corona-Krise

Fast alle Dienststellen des Landes haben wegen der Corona-Krise ihren Betrieb auf Heimarbeit umgestellt. Auch der GVV Burgenland setzt zum Schutz der Bevölkerung und seiner Mitarbeiter auf diese Praxis. Trotz Krise versorgt der GVV seine Funktionärinnen und Funktionäre weiter regelmäßig auf elektronischem Weg mit wichtigen Informationen.

Natürlich ist der GVV Burgenland – wie gewohnt – per Mail (office@gvvgld.at) und Telefon erreichbar!

Kontakt:

1. Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold ist erreichbar unter T: 02682 775 254, M: herbert.marhold@gvvgld.at

2. Landesgeschäftsführer Patrick Hafner, MA: M: patrick.hafner@gvvgld.at, T: 0664 87 89 720

www.gvvgld.at

Österr. Gemeindetag verschoben

Der Österreichische Gemeindebund arbeitet gemeinsam mit dem Tiroler Gemeindeverband bereits seit Monaten an der Umsetzung des 67. Österreichischen Gemeindetages in Innsbruck. Aufgrund der aktuellen Ereignisse rund um Corona wurde beschlossen, den Gemeindetag auf den 3. und 4. September 2020 in der Messe Innsbruck zu verschieben.

Bereits getätigte Anmeldungen zum Gemeindetag behalten ihre Gültigkeit.

Die Buchungsstelle „Incoming“ kläre gerade, ob abgeschlossene Hotelreservierung von Juni bis September Gültigkeit behalten, so das Organisationsteam des 67. Österreichischen Gemeindetages. Teilnehmer werden gebeten, sich direkt mit ihrer Buchungsstelle bis zum 30. Mai 2020 in Verbindung zu setzen. Dazu muss die Buchungsnummer genannt werden. Mit der Buchungsstelle sollten auch gleich die Stornobedingungen geklärt werden.

„Wir sind uns der Ernsthaftigkeit der Krisensituation bewusst und werden Ende Juni endgültig beurteilen, ob der 67. Österreichische Gemeindetag und die Kommunalmesse dieses Jahr stattfinden können, oder nicht“, so die Organisatoren.

Sollte die Veranstaltung abgesagt werden, werden die Teilnahmegebühren zurück erstattet. Findet die Veranstaltung statt, können Anmeldung bis zum 19. August 2020 gratis storniert werden.

QR Code GVV



GVV Präsident Erich Trummer traf LH-Stv. Astrid Eisenkopf zu einem ersten Gespräch
Foto: GVV Burgenland

Entlastung der Gemeinden und faire Verteilung der Aufgaben im Fokus

Zu einem ersten Arbeitsgespräch nach der Angelobung der neuen Landesregierung kamen Ende Februar GVV Präsident Erich Trummer und die neue Gemeindereferentin Landesrätin Astrid Eisenkopf zusammen. Schwerpunkt dabei war das Thema „Entlastung der Gemeinden“. Der GVV hat ein Strategie- und Zukunftspapier „4x4 Kommunalen Wachstumsmotor stärken“ eingebracht.

Im neuen Regierungsprogramm der SPÖ geführten Landesregierung finden sich fast alle Punkte des GVV wieder. Es wird vor allem einen permanenten Austausch und eine dauerhafte Evaluierung zukünftiger Maßnahmen und Aufgabenverteilungen zwischen Land und Gemeinden geben.

Eine Forderung der Gemeindevertreter war seit langem eine unterstützende Projektbegleitung bei großen Investitionsvorhaben (z.B. Schul- und Kindergartenbauten, Infrastrukturmaßnahmen). Hier wird es außerdem die Schaffung eines Sachverständigenpools für die Gemeinden geben.

Das Service der Gemeindeabteilung bei Beratung und rechtlicher Hilfestellung wird weiter ausgebaut und das soll insgesamt zu einer Verbesserung führen. Auch Förder-

projekte sollen künftig leichter und unbürokratischer abgewickelt werden können. GVV Präsident Erich Trummer ist daher optimistisch: „Wir tragen die Maßnahmen der neuen Landesregierung natürlich als GVV mit, weil wir auf Augenhöhe unsere Anliegen einbringen konnten, in permanentem Austausch sind und sich viele Forderungen des GVV im neuen Regierungsprogramm wiederfinden!“

Darüber hinaus werden auch im legislativen Bereich Maßnahmen gesetzt werden, wie zum Beispiel die Novellierung der Bedarfszuweisungsrichtlinien und die Novellierung der Gemeindeordnung zur Begleitung und zum Monitoring von Konsolidierungsprozessen. Evaluiert werden sollen auch die Wahlordnungen, um auch hier die Gemeinden zu entlasten, da ja die Kommunen bei allen Wahlgängen im übertragenen Wirkungsbereich gefordert sind und auch entsprechende Ausgaben tätigen müssen.

„Oberstes Ziel ist für den GVV immer eine Entbürokratisierung und Entlastung der Gemeinden, denn nur so bleiben wir zukunftsfit und haben den nötigen finanziellen Gestaltungsspielraum, um für unsere Bevölkerung vor Ort die notwendige Infrastruktur zu schaffen“, betont Trummer.



Die neue Landesregierung des Burgenlandes mit Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Astrid Eisenkopf, Christian Illedits, Mag.^a (FH) Daniela Winkler und Mag. Heinrich Dörner gemeinsam mit Landtagspräsidentin Verena Dunst.
Foto: LMS Burgenland

Hans Peter Doskozil zum Landeshauptmann des Burgenlandes gewählt

Mag.^a Astrid Eisenkopf als erste Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin

Bei der Landtagswahl am 27. Feber 2020 hat die SPÖ Burgenland mit 49,9 Prozent die absolute Mehrheit an Mandaten erreicht. Am 17. Feber wurde Mag. Hans Peter Doskozil zum Landeshauptmann gewählt. Mit Mag.^a Astrid Eisenkopf nimmt erstmals eine Frau den Platz der Landeshauptmann-Stellvertreterin ein. Die weiteren Regierungmitglieder sind Christian Illedits, Mag.^a (FH) Daniela Winkler und Mag. Heinrich Dörner.

Landeshauptmann Doskozil und das Regierungsteam wurden mit 35 von 36 Stimmen gewählt. Eine Stimme war ungültig. In seiner Rede dankte der Landeshauptmann zunächst Alt-Landeshauptmann Hans Niessl (SPÖ) sowie dem früheren zweiten Landtagspräsidenten Rudolf Strommer (ÖVP) und stellvertretend für alle Landtagsabgeordneten der früheren SPÖ-Klubobfrau Ingrid Salamon sowie dem ehemaligen Regierungspartner FPÖ. Bei den Abgeordneten zum Landtag bedankte er sich für das entgegengebrachte Vertrauen und

bat gleichzeitig um sachliche Zusammenarbeit. „Es wird vonseiten der SPÖ, vonseiten unseres Regierungsteams und auch von mir als Landeshauptmann, die Hand ausgestreckt bleiben, in den kommenden fünf Jahren gemeinsam zu gestalten und im Interesse des Burgenlandes die richtigen Maßnahmen zu setzen“, so der Landeshauptmann.

Doskozil betonte abermals, dass die Landesregierung mit der Absoluten Mehrheit sehr sensibel umgehen werde und es klar sei, ein erhöhtes Maß an Transparenz darzulegen. Das Regierungsprogramm werde man sehr detailliert und umfangreich gestalten und klar mit Zeithorizont versehen. Den Burgenländerinnen und Burgenländern werde man jährlich einen Bericht über die Projekte und Vorhaben übermitteln, um höchstmögliche Transparenz gegenüber der Bevölkerung zu gewährleisten.

Im neuen Landtag verfügt die SPÖ über 19 der insgesamt 36 Sitze. Die ÖVP stellt

11, die Freiheitlichen 4 und die GRÜNEN zwei Mandatarinnen und Mandatare. Verena Dunst (SPÖ) wurde zur Präsidentin, Georg Rosner (ÖVP) zum zweiten Präsidenten und Mag. Kurt Maczek (SPÖ) zum dritten Präsidenten des Burgenländischen Landtages gewählt. In der zweiten Kammer der Republik Österreich, dem Bundesrat, wird das Burgenland hinkünftig seitens der Sozialdemokratischen Partei mit Günther Kovacs und Mag.^a Sandra Gerdenitsch vertreten sein.



Landtagspräsidentin Verena Dunst gratulierte Hans Peter Doskozil Foto: LMS

Neue Servicestelle für Gemeinden

Den burgenländischen Gemeinden steht seit dem 20. Jänner 2020 eine neue Gemeinde-Servicestelle des Landes zur Verfügung. Die Servicehotline ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr telefonisch unter 057 600 1020 und via Mail unter gemeindeservice@bgld.gv.at erreichbar. Zusätzlich ist seit 1. Februar 2020 eine Wissensdatenbank – GemWIKI – freigeschaltet.

Die neue Servicestelle zielt darauf ab zu unterstützen, wenn es Fragen zur Umstellung der Haushaltsführung auf VRV 2015 gibt – etwa zur Budgeterstellung. Neu ist dabei, dass diese Anfragen zentral gesammelt und aufgearbeitet werden. Auskünfte werden verschriftlicht und anonymisiert auf die neue Plattform GemWIKI gestellt. Von diesem kostenlosen Service sollen künftig alle Kommunen profitieren.

Den Zugang zur Wissensdatenbank GemWIKI stellt das Land allen Gemeinden über das Gemeindeforum zur Verfügung. Dort werden nicht nur Fragen beantwortet, sondern auch Gesetze, mit denen die Gemeindeverwaltung arbeiten muss, mit Erläuterungen und Kommentaren ergänzt dargestellt. Auch Erlässe für Gemeinden werden über GemWIKI abrufbar sein. Die Plattform ist interaktiv, Benutzer können auch Kommentare posten. Auf diese Weise sollen sich alle, die mit diesen Thematiken befasst sind – im Land, in der Gemeinde – stärker vernetzen.

Zusätzlich sollen noch heuer Schulungen für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die in Prüfungsausschüssen sitzen beginnen. Auch sie müssen die Prüfungen nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 durchführen und haben dies in dieser Art noch nicht getan.

Ein weiteres Service für die Gemeinden ist die Datenschutzbeauftragte des Landes, Mag.^a Dr.in Barbara Zechmeister. Seit September 2019 bietet das Land kostenlos an, die Aufgaben der Datenschutzbeauftragten von Gemeinden zu übernehmen. Mit Beginn des heurigen Jahres haben rund 60 Gemeinden – also rund ein Drittel aller Kommunen – das Angebot des Landes angenommen.

Bundesvorstandssitzung des GVV Österreich

Foto: GVV Burgenland



Bundesvorstandssitzung GVV Österreich in St. Pölten

In den Räumlichkeiten des GVV Niederösterreich fand Anfang März die erste Bundesvorstandssitzung des GVV Österreich statt.

GVV Österreich Vorsitzender und Niederösterreichs Landespräsident Rupert Dworak begrüßte die Vorsitzenden der Landes-GVV's und deren GeschäftsführerInnen. Auf der Tagesordnung stand die Nachbesprechung der letzten Bundeskonferenz des GVV Österreich, die Berichte aus den Landesverbänden, der kommende FAG, der Austausch mit den Vertretern

des Städtebundes sowie der Austausch mit dem SPÖ Bundesgeschäftsführer. Wichtig war auch die Nachbesprechung der Landtags- und Gemeinderatswahlen in den einzelnen Bundesländern und auch die Vorbereitung kommender Wahlen. Leider war auch die Thematik Coronavirus sehr präsent. Für den GVV Burgenland war, aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von GVV Vizepräsidentin Inge Posch-Gruska und GVV Präsident Erich Trummer, GVV Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold vor Ort, um für das Burgenland zu sprechen.



Erste Sitzung des Präsidiums des Österreichischen Gemeindebundes 2020: Bei der ersten Sitzung des Österreichischen Gemeindebundes Ende Februar in Schwechat stand – einmal mehr – die finanzielle Situation der Gemeinden im Mittelpunkt. Dabei wurden vor allem die Maßnahmen der neuen türkis-grünen Bundesregierung auf ihre Auswirkungen auf die Gemeinden überprüft und breit diskutiert. Des Weiteren wurden ersten Versuche gemacht, eine gemeinsame Position für die kommenden FAG Verhandlungen zu finden. Intern standen der Rechnungsabschluss sowie der Voranschlag des Österreichischen Gemeindebundes und eine Empfehlung für die Beschlussfassung für den Bundesvorstand im März auf der Tagesordnung. Auch die beiden kommunalen Spitzenveranstaltungen des Jahres 2020, der Österreichische Gemeindefest und der Europäische Gemeindefest. Beide finden in Innsbruck statt. Der GVV Burgenland nahm mit Präsident Erich Trummer und LGF Mag. Herbert Marhold teil.

Foto: GVV Burgenland

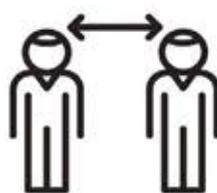
So schützen wir uns:



Bleib
zu Hause!



Regelmäßig
Hände waschen!



Abstand
halten!



In Ellenbogen
niesen und husten!



Sozialkontakte
vermeiden!



Nicht
Händeschütteln!



Nicht ins
Gesicht greifen!

Schau
auf
dich, schau
auf
mich.

So schützen wir uns:

Halte dich an die empfohlenen Maßnahmen und schütze damit dich selbst – ebenso wie deine Mitmenschen. Gemeinsam verhindern wir Ansteckungen und eine Überlastung des Gesundheitssystems. #schauaufdich

 Bundesregierung


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Coronavirus schränkt die Gemeinden ein

Die aktuellen Entwicklungen rund um die Ausbreitung des Coronavirus und die behördlich angeordnete stufenweise Reduktion des öffentlichen Lebens stellen auch die Gemeinden vor große Herausforderungen. Die Gemeindeabteilung des Landes rät folgenden Empfehlungen zu befolgen.

Trauungen verschieben

Bis Ostern (13. April 2020) sollen keine Trauungen und keine Begründungen der eingetragenen Partnerschaft durchgeführt werden. Mit den Betroffenen sollte umgehend Kontakt aufgenommen werden, um ihnen die Sachlage darzustellen und auf eine Verschiebung der Feier hinzuwirken. Nur in begründeten Ausnahmefällen sollte von diesem Vorgehen Abstand genommen werden. Für diese Fälle wird jedoch dringend empfohlen, dem Verfahren nur die unbedingt erforderlichen Personen (Verlobte, Partnerschaftswerber, Zeugen, max. 5 Personen) beizuziehen.

Keine Sitzungen bis Ostern

Auch Sitzungen der Kollegialorgane (Gemeinderat, Gemeindevorstand) und Ausschüsse sollen bis Ostern ausgesetzt werden. Die Entscheidung, ob Sitzungen stattfinden oder nicht, obliegt natürlich weiterhin dem Bürgermeister bzw. den Mitgliedern des Gemeinderats oder des Vorstands, die ja die Abhaltung von Sitzungen einfordern könnten. Nach Ansicht der Aufsichtsbehörde rechtfertigt die aktuelle Krise jedoch zweifellos die Absage von Sitzungen auch dann, wenn dadurch die Verpflichtung zur Abhaltung einer Sitzung pro Quartal nicht eingehalten werden kann.

Beschluss des Rechnungsabschlusses 2019

Bezüglich des Rechnungsabschlusses 2019 gibt es nach Ansicht der Aufsichtsbehörde bis Ostern keinen dringenden Handlungsbedarf des Gemeinderats, auch wenn der Rechnungsabschluss nicht, wie gesetzlich vorgesehen, bis Ende März dem Gemeinderat vorgelegt werden konnte. Die Aufsichtsbehörde und der GVV werden zur Vorgangsweise rund um den Rechnungsabschluss weiter informieren.



Trummer plädiert für eine pragmatische Lösung bei der Abfallsorgung in Krisenzeiten: Gemeinden sollen ihre Abfallsammelzentren individuell offen halten

Foto: LMS

Gemeinden sollen in Corona-Zeiten ihre Abfallsammelzentren offen halten

Aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Ausgangsbeschränkungen in den burgenländischen Städten und Gemeinden müssen verschiedenen Regelungen in den Kommunen laufend angepasst werden bzw. die Zusammenarbeit für die Krisenbewältigung zwischen dem Land und den Gemeinden koordiniert werden. Der Gemeindevertreterverband will dabei eine Unterstützungsfunktion übernehmen.

Es wird in Gemeinden vermehrt festgestellt, dass die Menschen daheim ihre „freie Zeit“ dazu nutzen, um zu entrümpeln und dann wird der Unrat leider oft in der Natur entsorgt. Aufgrund der erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UDB ist eine Container-Abholung von den örtlichen Abfallsammelstellen frühestens ab 14. April 2020 möglich. Um einer zunehmend drohenden Umweltverschmutzung Einhalt zu gebieten, regt der GVV an, unter Einhaltung

der persönlichen Schutzbestimmungen, die Altstoffsammelstellen in den Gemeinden bedarfsorientiert und temporär zu öffnen.

Der GVV empfiehlt weiters, in den Gemeinden die Bevölkerung mittels Informationsschreiben auf diese Problematik hinzuweisen. Nach telefonischer Anmeldung und Einteilung im Gemeindeamt sollten der Umfang und die Art der Entgegennahme des Mülls individuell nach Erfordernis sowie je nach Kapazitäten angepasst werden. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihren Unrat und ihre Problemstoffe ordnungsgemäß während der Corona-Krise zu deponieren.

„Bitte vergessen wir nicht, dass es besser ist, Sperrmüll, Hausrat und Problemstoffe ordentlich zwischenzulagern, als viele wilde Deponien entstehen zu lassen, die später aufwendig und teuer gesäubert werden müssen“, so GVV Präsident Erich Trummer.

Neutal: PV-Anlage für das neue Pflegezentrum

In Ergänzung zur bereits sehr umweltfreundlichen und energiesparenden Gesamtkonzeption des Pflegezentrums in Neutal haben sich der Bauträger, die OSG, und der künftige Betreiber des Pflegezentrums Neutal, die Franz Drescher GmbH, in Abstimmung mit Neutals Bürgermeister Erich Trummer dazu entschlossen, auf dem Dach des Pflegezentrums eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 55,8 kWp zu installieren.

Das Pflegezentrum Neutal wird nicht nur ein Haus der vierten Generation, sondern auch eines der energieeffizientesten Pflegezentren Österreichs. LED Beleuchtung im ganzen Haus und ausschließlich A++ Energiegeräten der neusten Generation werden im Pflegezentrum Neutal zum Einsatz kommen. Die komplette Warmwasserbereitung erfolgt zusätzlich mit Sonnenenergie durch Solarzellen am Dach. Auch die Klimaanlage wird mit Sonnenenergie betrieben.

Corona-Krise: Fiskalregeln sollen vorerst gelockert werden

Die EU-Kommission schlägt die Anwendung der Ausweichklausel für den Stabilitäts- und Wachstumspakt vor. Damit können die Mitgliedstaaten besser auf die Corona-Krise reagieren, ohne mögliche Sanktionen im Rahmen der fiskalpolitischen Steuerung befürchten zu müssen.

Im Zuge der Corona-Krise müssen alle Mitgliedstaaten ihre Wirtschaft stützen und zu haushaltspolitischen Maßnahmen greifen. Die Kommission schlägt daher die Aktivierung des Ausweichmechanismus des Stabilitäts- und Wachstumspakts vor, wonach Mitgliedstaaten kurzfristig vom Stabilitätspfad abweichen dürfen, wenn mittelfristig die haushaltspolitische Stabilität nicht gefährdet ist. Die aufgrund der Corona-Krise gesetzten Maßnahmen werden bei der

Bewertung der Übereinstimmung mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt nicht berücksichtigt, die Kommission will sich bei der geplanten Bewertung der nationalen Stabilitäts- und Konvergenzprogramme sowie den länderspezifischen Empfehlungen stärker mit den Mitgliedstaaten absprechen.

Die Wirtschafts- und Finanzminister werden sich mit dem Kommissionsvorschlag befassen.

Die Kommission hat außerdem schon am 19. März einen befristeten Beihilferahmen angenommen, der die aktuell gesetzten Maßnahmen wie gezielte Unterstützung für Unternehmen, Steuererleichterungen oder Garantien mit dem EU-Beihilfenregime vereinbar macht

Kreislaufwirtschaftsaktionsplan verweist auf Gemeinden

Der neue Kreislaufwirtschaftsaktionsplan zielt v.a. auf die Industrie, indem Lebensdauer und Wiederverwertbarkeit von Produkten erhöht und der Ressourceneinsatz ganz allgemein reduziert und optimiert werden sollen. Bei der nachhaltigen und grünen öffentlichen Beschaffung, beim Zugang zu Trinkwasser im öffentlichen Raum und anderen Themen sind Gemeinden aber explizit angesprochen.

Das Vergaberecht ist das Mittel zum Zweck, wenn die öffentliche Hand EU-Vorgaben unterstützen soll. Auch der Aktionsplan Kreislaufwirtschaft verweist auf das Potenzial öffentlicher Aufträge bei der Absatzförderung umweltfreundlicher und ressourcenschonender Produkte. Vorerst ist von Leitlinien und best-practice Austausch zwischen den Gebietskörperschaften die Rede. Legislative Vorgaben sind in Zukunft aber nicht auszuschließen.

Im Zusammenhang mit der Reduktion von Verpackungsmaterial und dem Einsatz von Kunststoffen findet sich ein Verweis, dass die Kommission die Umsetzung der revidierten Trinkwasserrichtlinie genau beobachten und insbesondere darauf achten

wird, ob in allen Mitgliedstaaten ausreichend öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden – ein klarer Wink Richtung Kommunen, die letztlich dafür zuständig sind.

Ähnlich wie im Regierungsprogramm der österreichischen Bundesregierung kündigt auch der Aktionsplan nicht näher definierte Maßnahmen gegen die Bodenversiegelung an und verweist auf die noch kommende Renovierungsinitiative, in welcher wohl mit Vorgaben für die Wiederverwendung von Bau- und Abbruchabfällen und für Isoliermaterial zu rechnen ist. Auch hier werden Gemeinden mit ihrem großen Gebäudebestand Zielgruppe sein.

Der Aktionsplan kündigt auch die Überprüfung der Abwasserbehandlungs- und Klärschlamm-Richtlinien an, dies könnte in Richtung Wiederverwendung von Abwasser und Klärschlammausbringung in der Landwirtschaft gehen.

Die von der Kommission angedachte Harmonisierung der Getrennsammelsysteme muss aus kommunaler Sicht wohl kritisch hinterfragt werden, insbesondere in jenen Ländern, wo die getrennte Sammlung gut funktioniert.



WiFi4EU – Vierter Call auf unbestimmte Zeit verschoben

Die EU fördert seit 2018 europaweit WLAN-Hotspots in den Gemeinden an öffentlichen Plätzen. Bis Ende 2020 sollen dadurch insgesamt 120 Millionen Euro in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt werden.

Wegen der Corona-Krise wurde der vierte Call auf unbestimmte Zeit verschoben. Der GVV wird über den neuen Termin zeitgerecht informieren.

Bei WiFi4EU handelt es sich um ein Infrastrukturprojekt, das Gemeinden europaweit mit hochwertigen WLAN-Verbindungen versorgen soll. Bis Ende 2020 stehen insgesamt 120 Mio. Euro für dieses Pilotprojekt bereit. Damit ist die Initiative der EU Kommission eine wertvolle Ergänzung zur burgenländischen Förderkulisse zum Ausbau von Breitbandinternet, bestehend aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln, die die flächendeckende Versorgung im Burgenland beschleunigen soll.

Mehr als 13.000 Gemeinden aus ganz Europa haben sich beim ersten Call 2018 beworben. Ein zweiter und dritter Call wurde 2019 gestartet. Beim ersten Call gab es 17 positive Zusagen für burgenländische Gemeinden, beim zweiten Call 14 und bei der dritten Ausschreibung 10 Gutscheine. Mit dieser EU-Aktion gingen daher bereits mehr als 615.000 Euro Förderungen für einen kostenlosen Internetzugang an öffentlichen Plätzen an insgesamt 41 Gemeinden des Landes.

Wichtige Hotlines im Überblick

TELEFONISCHE GESUNDHEITSBERATUNG

1450

Bei Verdacht auf Erkrankung

AGES

0800 555 621

Allgemeine Information rund um das
Coronavirus

Kindergarten

057 600 1030

LFS Güssing und LFS Eisenstadt

Pflichtschulen

Bezirk Neusiedl/See

+43 2682 / 710 2101

Bezirk Eisenstadt/Mattersburg

+43 2682 / 710 1031

Bezirk Oberpullendorf/Oberwart

+43 2682 / 710 2301

Bezirk Güssing/Jennersdorf

+43 2682 / 710 2401

Allgemeine Sonderschulen

+43 2682 / 710 1117

Allgemeinbildende Höhere Schulen

+43 2682 / 710 1118

Berufsbildende Mittlere und

Höhere Schulen sowie Berufsschulen

+43 2682 / 710 1235

Weitere Informationen unter: www.burgenland.at/coronavirus

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvbgld.at

Redaktion: GVV Burgenland

Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt
GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt
P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: **02Z034036 M**